



Leitlinien für Schifffahrtsunternehmen zur Erleichterung des Internetzugangs an Bord und zur angemessenen persönlichen Nutzung durch die Seeleute

EINLEITUNG	3
ZIELE	4
BEWÄHRTE PRAKTIKEN:	4
• ERMÖGLICHUNG DES INTERNETZUGANGS FÜR SEELEUTE AUF SEE ZU ANGEMESSENEN KOSTEN	4
• FÖRDERUNG EINER ANGEMESSENEN UND VERNÜNFTIGEN NUTZUNG DES INTERNETS	4
• SCHUTZ DER GESUNDHEIT, DER SICHERHEIT UND DES WOHLBEFINDENS AM ARBEITSPLATZ	5
• EINBEZIEHUNG DES THEMAS IN DEN SOZIALEN DIALOG UND FÖRDERUNG DER ARBEITNEHMERBETEILIGUNG	6
• GEWÄHRLEISTUNG DER CYBERSICHERHEIT	6
• FÖRDERUNG VON KURSEN ZUR PERSÖNLICHEN WEITERENTWICKLUNG UND COMPUTERGESTÜTZTER AUSBILDUNG	6
• SCHAFFUNG EINER FREUNDLICHEN, SICHEREN UND EINLADENDEN UMGEBUNG FÜR ALLE	7
• BEWÄHRTE PRAKTIKEN IN DER BRANCHE	7

EINLEITUNG

Im Rahmen des von der EU kofinanzierten WESS-Projekts erkennen der Verband der Reeder in der Europäischen Gemeinschaft (ECSA) und die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF) - die von der EU anerkannten Organisationen der Sozialpartner, die die Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im EU-Ausschuss für den sektoralen sozialen Dialog im Seeverkehr vertreten - an, wie wichtig es ist, den Bemühungen um ein attraktives, intelligentes und nachhaltiges Arbeitsumfeld im Schifffahrtssektor Priorität einzuräumen.

Auf dieser Grundlage wird die Bereitstellung von Einrichtungen an Bord von Schiffen, die Seeleuten den Zugang zum Internet für die persönliche Nutzung ermöglichen, als Schlüsselfaktor für die Förderung des Wohlergehens von Seeleuten angesehen. Durch die Covid-19-Pandemie hat sich der monatelange Aufenthalt auf See, weit weg von Familie und Freunden, für Seeleute, insbesondere ohne Internetzugang, als unglaubliche Herausforderung erwiesen.

Daher ist es wichtig geworden, einerseits den Schifffahrtsunternehmen Leitlinien, wie sie die Hindernisse für den Internetzugang von Seeleuten überwinden können, zur Verfügung zu stellen und andererseits Leitlinien zu erstellen, um mögliche negative Folgen für die Sicherheit von Schiffen und das Wohlbefinden von Seeleuten anzugehen.

Das IAO-Seearbeitsübereinkommen von 2006 (MLC) enthält in der Leitlinie B3.1.11 - Freizeiteinrichtungen, Post und Vorkehrungen für Schiffsbesuche (mit den am 13. Mai 2022 angenommenen Änderungen) die folgende Bestimmung:

4. Es sollte auch in Erwägung gezogen werden, soweit möglich, für Seeleute kostenlos folgende Einrichtungen an Bord bereitzustellen:

(j) angemessener Zugang zu Schiff-Land-Fernsprechverbindungen, soweit vorhanden, und etwaige Gebühren für die Benutzung dieser Dienste sollten preisgünstig sein. (...)

8. Die Reeder sollten den Seeleuten an Bord ihrer Schiffe, soweit dies vernünftigerweise durchführbar ist, einen Internetzugang zur Verfügung stellen, wobei etwaige Gebühren in angemessener Höhe zu entrichten sind.

Seit der Verabschiedung des Seearbeitsübereinkommens ist es für die Reeder zunehmend praktikabler geworden, auf ihren Schiffen einen Internetzugang anzubieten. Die Internationale Schifffahrtskammer (ICS) und der Verband der Reeder in der Europäischen Gemeinschaft (ECSA) haben mit Unterstützung des Asiatischen Reederverbands (ASA) von Dezember 2018 bis Januar 2019 eine Umfrage¹ über die Bereitstellung von Internetzugängen für Seeleute zur persönlichen Nutzung an Bord von Schiffen durchgeführt. 276 Unternehmen, die zusammen fast 12.000 Schiffe verschiedener Typen umfassen, haben geantwortet.

Die Rückmeldungen zur Umfrage zeigen, dass die Bereitstellung eines Internetzugangs für Seeleute zur persönlichen Nutzung die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden

¹ Verweis:

http://www.ufm-cfdt.org/modules/kameleon/upload/ecsa_ics_survey_on_the_provision_of_internet_access_to_seafarers_for_personal_use_on_board_ships_results.pdf

der Seeleute (laut 60% der Befragten) und die Moral der Seeleute im Unternehmen (laut 69% der Befragten) verbessert hat. 82% der Organisationen, die geantwortet haben, bieten den Seeleuten einen Internetzugang zur persönlichen Nutzung an.

Darüber hinaus ergab eine Nautilus-Umfrage², dass 88% der Mitglieder an Bord von Schiffen mit Internetzugang arbeiteten, aber nur 57% konnten diesen für persönliche E-Mails nutzen, und nur 34% konnten soziale Medien nutzen. Nur 6% der Mitglieder waren in der Lage, Videotelefonie zu nutzen, die als die beste Möglichkeit gilt, mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben.

Die Ergebnisse beider Umfragen sollten als Hilfsmittel für die Entwicklung von Leitlinien betrachtet werden, die auf diese Unterschiede eingehen und eine Plattform für die Erleichterung der Internetnutzung an Bord schaffen.

ZIELE

Diese Leitlinien, die sich (über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus) auf die bewährten sozialen Praktiken der Schifffahrtsunternehmen stützen, richten sich an Schifffahrtsorganisationen, insbesondere an Arbeitgeber, Eigner, Führungskräfte, Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaftsvertreter, um eine Diskussion über die Ermöglichung des Internets an Bord und der damit verbundenen Dienste (soziale Medien, persönliche E-Mail, Videotelefonie, Filme auf Abruf, Streaming usw.) anzuregen. Vorrangiges Ziel ist es, das Wohlergehen der Seeleute zu fördern.

BEWÄHRTE PRAKTIKEN

• ERMÖGLICHUNG DES INTERNETZUGANGS FÜR SEELEUTE AUF SEE ZU ANGEMESSENEN KOSTEN

Das Seearbeitsübereinkommen empfiehlt, dass Seeleuten ein angemessener Zugang zu Schiff-Land-Fernsprechverbindungen, E-Mail und Internet zur Verfügung stehen sollte, wobei die Gebühren für die Nutzung dieser Dienste angemessen sein sollten. Diese Bestimmungen sollten beibehalten werden.

• FÖRDERUNG EINER ANGEMESSENEN UND VERNÜNFTIGEN NUTZUNG DES INTERNETS

Die Unternehmen sollten eine schriftliche Richtlinie für den Internetzugang von Seeleuten für die persönliche Nutzung an Bord einführen, die sowohl den Bedürfnissen der Arbeitgeber als auch denen der Arbeitnehmer gerecht wird.

² Verweis: https://www.nautilusint.org/globalassets/public-resources/pdfs/connectivity_at_sea_nautilus_whitepaper.pdf

Die Unternehmen können Regeln zur Kontrolle des Zugangs zu Websites mit unangemessenen Inhalten aufstellen und angeben, wie dies kontrolliert und umgesetzt wird. Websites und Downloads können überwacht und/oder blockiert werden, wenn sie als inakzeptabel erachtet werden.

Um zu verhindern, dass die persönliche Nutzung des Internets durch die Seeleute mit der Verfügbarkeit einer ausreichenden Bandbreite für den sicheren Betrieb des Schiffes kollidiert, sollten die Unternehmen spezifische Maßnahmen in Betracht ziehen, die die genutzte Datenmenge begrenzen, indem sie z. B. bestimmte Aktivitäten, die viel Bandbreite benötigen, blockieren oder einschränken. Es könnte eine Netzwerktrennung in dem Sinne ins Auge gefasst werden, sodass das LAN der Besatzung ein vom Unternehmensnetz isoliertes LAN sein könnte.

Die Unternehmen sollten erwägen, ob sie den Besatzungsmitgliedern gestatten, mit ihren persönlichen Geräten an Bord auf das Internet zuzugreifen, oder ob sie nur die Geräte des Unternehmens für den Zugang verwenden dürfen.

Im Falle eines Zwischenfalls oder eines schwierigen Schiffsbetriebs sollte der Kapitän in der Lage sein, den Internetzugang vorübergehend zu deaktivieren.

• SCHUTZ DER GESUNDHEIT, DER SICHERHEIT UND DES WOHLBEFINDENS AM ARBEITSPLATZ

- Sehen Sie Leitlinien zum Umgang mit Sorgen im Zusammenhang mit der Familie vor und überlegen Sie, ob Sie den Besatzungsmitgliedern im Bedarfsfall den Zugang zu Unterstützungsnetzwerken und telefonischen Beratungsstellen ermöglichen können.
- Schaffen Sie ein günstiges Umfeld für soziale Interaktion unter der Besatzung, indem Sie z. B. die Freizeiteinrichtungen verbessern.

Die Zeit die Seeleute mit der Nutzung des Internets verbringen und die Datenmenge, die sie verbrauchen, müssen von den Unternehmen berücksichtigt werden, um nachteilige Folgen für den Schiffsbetrieb zu vermeiden und für das Wohlbefinden der Seeleute zu sorgen. Die Unternehmen können daher möglicherweise Zugangsregeln aufstellen oder Beschränkungen für die Tageszeiten festlegen, zu denen der Internetzugang erlaubt ist, wobei die Wachzeiten der Seeleute zu berücksichtigen sind. Es könnte eine spezielle Richtlinie für soziale Medien eingeführt werden, um die angemessene Nutzung sozialer Medien und von Websites zu regeln.

Die übermäßige Nutzung des Internets an Bord von Schiffen durch Seeleute kann sich nachteilig auf ihre Gesundheit, ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden auswirken. Die soziale Interaktion zwischen den Besatzungsmitgliedern und die Anzahl der Schlafstunden können sich verringern, während sich gleichzeitig Müdigkeit und Sorgen im Zusammenhang mit der Familie verstärken. Es wird daher empfohlen, dass Unternehmen dies in ihren Richtlinien zur Gesundheit, Sicherheit und dem Wohlbefinden am Arbeitsplatz berücksichtigen.

• EINBEZIEHUNG DES THEMAS IN DEN SOZIALEN DIALOG UND FÖRDERUNG DER ARBEITNEHMERBETEILIGUNG

Angeichts der Auswirkungen einer solchen Richtlinie auf das Wohlergehen der Seeleute wird empfohlen, dass die Unternehmensrichtlinien im Rahmen des sozialen Dialogs auf Unternehmensebene erörtert wird. Die Beteiligung der Arbeitnehmer an der Entwicklung einschlägiger Richtlinien des Unternehmens sollte gefördert werden, um sicherzustellen, dass die Richtlinie die Anliegen der Seeleute berücksichtigt.

• GEWÄHRLEISTUNG DER CYBERSICHERHEIT

Um sicherzustellen, dass die Sicherheit des Schiffes und die Daten des Unternehmens sowie die personenbezogenen Daten der Seeleute nicht durch die persönliche Nutzung des Internets durch Seeleute gefährdet werden, sollten die Unternehmen Richtlinien für alle Beschäftigten in der Reederei aufstellen, um die Cybersicherheit zu gewährleisten und die Schiffssoftware vor Malware und Phishing, Hacking und Datenpiraterie zu schützen.

Die Unternehmen können auch in Erwägung ziehen, den Seeleuten Schulungen (z. B. Seminare, Videos, Broschüren) zur sicheren und angemessenen Nutzung des Internets an Bord anzubieten. Dazu können Regeln für das Herunterladen von Dateien und das Bewusstsein für die Möglichkeit, dass diese einen Computer oder ein anderes Gerät beschädigen können, gehören.

Die Unternehmen sollten auch überlegen, in ihre Richtlinien Regeln aufzunehmen, die die Nutzung von Computern für ungesetzliche oder unmoralische Aktivitäten, hier insbesondere Piraterie urheberrechtlich geschützter Filme oder Musik, diffamierendes Online-Verhalten oder betrügerische Aktivitäten, untersagen. Alle Mitarbeiter sollten sich an diese Richtlinien halten. Unternehmen sollten in Erwägung ziehen, bestimmte Websites mit gefährlichen, unangemessenen oder nicht jugendfreien Inhalten über ihre Internetdienstleister zu sperren.

• FÖRDERUNG VON KURSEN ZUR PERSÖNLICHEN WEITERENTWICKLUNG UND COMPUTERGESTÜTZTER AUSBILDUNG

Die Bereitstellung eines Internetzugangs für die persönliche Nutzung durch Seeleute an Bord kann die Möglichkeiten der Besatzung, sich durch computergestützte Schulungen und persönliche Online-Fortbildungskurse der Aus- und Weiterbildung zu widmen, erheblich verbessern. Dies sollte mit der Sicherstellung aller Schulungsangebote und der Teilnahme daran einhergehen. Die Unternehmen sollten die Seeleute ermutigen, Bildungs- und Schulungsmöglichkeiten zu nutzen, und in Erwägung ziehen, Seeleuten, die dies wünschen, finanzielle Unterstützung anzubieten.

• SCHAFFUNG EINER FREUNDLICHEN, SICHEREN UND EINLADENDEN UMGEBUNG FÜR ALLE

Cyber-Mobbing und jede andere Nutzung des Internets, die für das Unternehmen inakzeptabel ist, können nicht toleriert werden. Eine nützliche Orientierungshilfe für angemessene Verhaltensnormen in Online-Angelegenheiten ist hierbei das, was auch in Offline-Situationen akzeptabel wäre. Verhaltensweisen, die Belästigung oder Mobbing³ darstellen, sind auch über das Internet inakzeptabel. Unternehmensrichtlinien zum Thema Mobbing sollten daher auch Hinweise auf Cyber-Mobbing enthalten.

Das Unternehmen sollte sich mit den Mitarbeitern und den Gewerkschaften über die Einzelheiten beraten. Die Richtlinie sollte darauf abzielen, sicherzustellen, dass die Mitarbeiter eine angemessene Erwartung an die Privatsphäre haben und sich nicht geknebelt fühlen, dass die Mitarbeiter sich vor Online-Mobbing geschützt fühlen, und dass der Ruf des Unternehmens geschützt wird.

Digitale Technologie und KI-Überwachungssysteme bieten zusammen mit der Datenverarbeitung die Möglichkeit, das Arbeitsumfeld zu sichern, gesunde und sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und die Effizienz des Unternehmens zu verbessern. Gleichzeitig bergen sie aber auch das Risiko, die persönliche Würde zu verletzen, insbesondere bei der Überwachung von Personen. Dies könnte zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und des Wohlbefindens der Arbeitnehmer führen.⁴

Die Sozialpartner verweisen in diesen Leitlinien auf Artikel 88 der Datenschutz-Grundverordnung, der auf die Möglichkeit hinweist, durch Tarifverträge spezifischere Regeln festzulegen, um den Schutz der Rechte und der Freiheit in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten von Arbeitnehmern im Rahmen von Arbeitsverhältnissen zu gewährleisten.

Es ist wichtig, dass Seeleute und maritimes Personal bei der Nutzung des Internets die Empfehlungen zur Cybersicherheit berücksichtigen. Dadurch wird ein sicheres, freundliches und einladendes Umfeld für alle ermöglicht. Dies ist letztlich der Zweck dieser Leitlinien. Die Unternehmen sollten eine solche Nutzung unterstützen und sicherstellen.

• BEWÄHRTE PRAKTIKEN IN DER BRANCHE

2019 hat die dänische Schifffahrt eine Umfrage über die Bereitstellung von Internetzugängen für Seeleute zur persönlichen Nutzung an Bord von Schiffen durchgeführt. Das Internet ist auf dänischen Schiffen weit verbreitet und wird im Rahmen der von der überwiegenden Mehrheit der Schifffahrtsunternehmen festgelegten Internetrichtlinien meist kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Besatzungsmitglieder haben auf den Schiffen relativ unbegrenzten Internetzugang. Die Schlussfolgerungen der Umfrage deuten eindeutig darauf hin, dass sich dies positiv auf das Wohlbefinden der Seeleute auswirkt, während die vor dem Bildschirm verbrachte Zeit schätzungsweise weder ihre Ruhezeit noch ihre Arbeitsleistung beeinträchtigt. Auf der anderen Seite

³ Verweis auf den ICS/ITF Leitfaden für den Kampf gegen Belästigung und Mobbing an Bord

⁴ Verweis auf die autonome Rahmenvereinbarung der europäischen Sozialpartner über die Digitalisierung

scheint der Internetzugang dem sozialen Leben an Bord nicht förderlich zu sein.

Die schwedischen Reeder sind sich darüber im Klaren, dass die Bereitstellung eines kostenlosen Internetzugangs für die Besatzung von wesentlicher Bedeutung ist und eine gute Verbindung an Bord voraussetzt. Eine Internetverbindung auf einem Seeschiff zu erreichen, ist jedoch eine Herausforderung, und normalerweise reicht die Geschwindigkeit zum Lesen von E-Mails und einigen Plattformen der sozialen Medien, aber nicht für das Streaming von Videos aus. Bei vielen schwedischen Unternehmen dauert die Anmeldung normalerweise eine Stunde, und der Zugang zu Websites mit gewalttätigen Inhalten ist eingeschränkt.

Da die meisten schwedischen Reeder über VSAT in Kombination mit 3G (4G) verfügen, wird die Verbindung für das geschäftliche Internet mit dem Internet für die Besatzung geteilt. Bei anderen Unternehmen verfügt das Personal an Bord über einen zugewiesenen Anteil an der Internetverbindung, die das Unternehmen über Funkverbindungstechnologie bereitstellt. Das Personal kann sich über eine separate SSID mit einem allgemeinen Passwort verbinden, das in regelmäßigen Abständen geändert wird. Das Internet für das Personal wird durch eine Quality of Service (QoS)-Konfiguration geregelt, die der Nutzung durch die Passagiere Vorrang vor der Nutzung durch das Personal einräumt. In der Praxis bedeutet dies, dass die Verbindung für das Personal schwächer ist, wenn Passagiere an Bord sind. Darüber hinaus müssen alle Besatzungsmitglieder eine IT-Richtlinie unterzeichnen, in der festgelegt ist, was über das Internet getan werden darf.

Es ist jedoch anzumerken, dass sich die psychische Gesundheit der Seeleute tatsächlich verschlechterte, als die Geschwindigkeit des Internets erhöht wurde, obwohl dies auf COVID-19 und die Tatsache zurückgeführt wurde, dass ein Wechsel der Besatzung nicht möglich war.

Eines der Hauptanliegen der Reeder für die Zukunft ist, dass die Notwendigkeit, Bandbreite für den Unternehmensbetrieb bereitzustellen, eine Neubewertung des Anteils der Internetverbindung für Passagiere und Besatzung erfordert, da immer mehr Systeme an Bord eine Internetverbindung benötigen. Die Anwendungen und Websites werden immer fortschrittlicher und verwenden oft umfangreiche Grafiken, die eine große Bandbreite beanspruchen. Die Bereitstellung einer ausreichenden Bandbreite, um die Erwartungen der Nutzer zu erfüllen, ist und bleibt zunehmend eine große Herausforderung. Techniken zur Gestaltung des Datenverkehrs, die die Verbindung zu einzelnen Geräten dynamisch an die Gesamtnutzung zu einem bestimmten Zeitpunkt anpassen, wären hier hilfreich.

Veröffentlicht im Jahr 2022



European Community Shipowners' Associations (Verbände der Reeder in der Europäischen Gemeinschaft)

Boulevard du Régent, Regentlaan 43-44, 1000 Brüssel, Belgien

T +32 2 510 61 20

mail@ecsa.eu

www.ecsa.eu



European Transport Workers' Federation (Europäische Transportarbeiter-Föderation)

Galerie AGORA Rue du Marché aux Herbes 105, Boîte 11 B, 1000 Brüssel, Belgien

T +32 2 285 46 60

etf@etf-europe.org

www.etf-europe.org

